

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 54.

Mittwoch 11. Juli

1855.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuweiler.
Wald-Verkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge wird dem Johannes und Johann Georg Seeger am Samstag, den 21. Juli Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Neuweiler im Exekutionsweg gegen baare Bezahlung verkauft:

6 $\frac{1}{2}$ Mrg. 40,9 Mth. Wald im Königsberg, neben Jakob Schanz und Johann Georg Blaid,

und wird hierbei dem Meistbietenden, welcher seine Zahlungsfähigkeit nachweist, alsbald zugeschlagen.

Den 7. Juli 1855.

R. Amtsnotariat Feinach.
C. F. Kerler.

Nischalden.

(Blößerei auf der kleinen Enz).

Von nun muß von jedem Floß der in den der Gemeinde gehörigen Plätzen Mahnenwasserstube und an der Kohlstäige eingebunden wird 1 fl. zur hies. Gemeindefasse bezahlt werden. Es ist dies für den Schaden der gewöhnlich angerichtet wird, wer aber dabei muthwillig Schaden herbeiführt der wird überdies bestraft werden.

Den 5. Juli 1855.

Gemeinderath.

Calw.

(Steinlieferungsafford).

Montag den 16. L. M.

Vormittags 11 Uhr

wird in Reutheim im Gasthaus zum

Anfer die Lieferung von Kalksteinen zu Unterhaltung der Calw-Wildbergerstraße auf 1 bis 6 Jahre verankert werden wozu Affordliebhaber welche sich über den Besitz der erforderlichen Mittel durch amtlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen vermögen, mit dem Beifügen eingeladen werden, daß der jährliche Bedarf an Steinen betrage:

für die Markung Holzbronn circa 300 Koflast,

für die Markung Emmenhardt circa 560 Koflast,

für die Markung Calw circa 850 Koflast.

Des 8. Juli 1855.

R. Straßenbauinspektion.
Feldweg.

Calw.

(Steinlieferungsafford).

Dienstag den 17. L. M.

Nachmittags um 2 Uhr

wird auf dem Rathhaus in Liebenzell das Unterhaltungsmaterial für die Calw-Forsheimerstraße Markung Liebenzell bestehend in circa 1000 Koflasten Kalksteinen jährlich, auf 1 bis 6 Jahre im öffentlichen Abstreich verankert, wozu die Affordliebhaber mit dem Beifügen eingeladen werden, daß nur solche zum Afford zugelassen werden, welche der unterzeichneten Stelle als tüchtig bekannt sind, oder sich durch amtlich beglaubigte Zeugnisse über den Besitz der erforderlichen Mittel genügend ausweisen können.

Den 9. Juli 1855.

R. Straßenbauinspektion.
Feldweg.

Calw.

(Steuerzahlung betreffend).

Die Steuerrestanten werden aufgefordert ihre Schuldsigkeiten innerhalb 8 Tagen zur Stadtpflege zu bezahlen, widrigenfalls die gesetzlichen Zwangsmassregeln gegen dieselben eingeleitet werden müssen.

Den 9. Juli 1855.

Stadtschultheißenamt.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger-Aufruf).

In nachbenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Georg Christof Kaiser, junior,
Mezger von Calw, am

Mittwoch den 8. August d. J.

Vormittags 8 Uhr

zu Calw.

Den 5. Juli 1855.

R. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

(Holz-Verkauf).

Donnerstag den 12. Juli

aus dem Staatswald Glattsteig

10 Nadelholzstämme

17 Hagenbuchen

5 Ahorn-Nuzholzstämme

37 $\frac{1}{4}$ Kf. buchene Scheiter

18 $\frac{1}{2}$ Kf. buchene Prügel

16 $\frac{1}{4}$ Kf. tannene Scheiter

$\frac{1}{2}$ Kf. tannene Rinde

2 $\frac{1}{2}$ Kf. eichen, birken, aipen

Holz

4100 buchene Wellen.

Aus dem Staatswald Distrikt Dicker Wald, Abth. Reiterhau, Baiersbach, Brühlberg und Reutheimer Berg.
6 3/4 Klf. tannene Scheiter
7 1/4 Klf. tannene Prügel.

Freitag den 13. Juli
aus dem Staatswald Hohbühl
59 Klf. tannene Scheiter
38 1/4 Klf. tannene Prügel
37 1/4 Klf. tannene Rinde
1 3/4 Klf. eichen und buchen Holz
9 tannene Sägtlöze.

Aus dem Staatswald Mittlere Wald
3 1/4 Klf. buchene Scheiter
9 3/4 Klf. buchene Prügel
3/4 Klf. Nadelholz
2950 buchene Wellen.

Aus den Walddistrikten Lerchenhäule, Bekenegart, Wasserbaum und Lindenrein
13 Nadelholz Langholz Stämme
3 3/4 Klf. tannene Scheiter
4 1/2 Klf. tannene Prügel.

Zusammenkunft am 12. Juli Morgens 9 Uhr im Waldecker Hof, den 13. Juli bei der alten Saathüle an der Deckenfronner Straße.
Wildberg, den 5. Juli 1855.
K. Forstamt.
Niethammer.

Dberreichenbach.
(Waldverkauf).

Johanne Schroth von hier, beabsichtigt ungefähr 20 bis 25 Morgen Wald in den oberen Hecken, neben der Weltenschwaner Straße gelegen, zu verkaufen. Die Verkaufsverhandlung findet

Donnerstag den 12. d. M.
Nachmittags 4 Uhr

dem Rathhause statt. — Schroth wird jedem Kaufslustigen den Wald vorzeigen.

Den 4. Juli 1855.

Im Auftrag:
Schuldheiß Lutz.

E p e s h a r d t.
(Liegenschafts-Verkauf).

Nachdem auch bei dem 2. Aufstreich für die in Nr. 32 35 und 38 dieses Blatts beschriebene Liegenschaft der Ulrich Nothaler's Kinder ein zu dem Anschlag von 2,400 fl. im Mißverhältniß stehendes Anbot von nur 1,605 fl. gemacht worden ist, so ist

dem auf den Grund des Art. 61 des Executions-Gesetzes gemachten Antrag zu Vornahme eines 3. Aufstreichs stattgegeben worden, und findet derselbe am

Dienstag, den 7. August d. J.
Morgens 8 Uhr

im Ort Epeghard statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Leinach, den 5. Juli 1855.
K. Amts-Notariat.
C. F. Keiler.

E r n s t m ü h l.
(HolzVerk. u.).

Am
Freitag den 13. dieß
Vormittags 9 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde in der Brandhalden 40 Klf. buchene Scheiter 67 1/2 Klf. dieß. Prügel im Aufstreich um baare Bezahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft im Schlaß.
Den 6. Juli 1855.

Im Auftrag:
Schuldheiß Pfrommer.

Außeramtliche Gegenstände.

E a l w.

Von einer auswärtigen Fabrik habe ich eine Partie Zündhütchen in verschiedenen Sorten zum Verkauf erhalten, welche ich sehr billig abgeben kann. Die Qualität ist untersucht und sehr gut gefunden worden.

Immanuel Heermann.

E a l w.

Am nächsten Sonntag und Montag sind Kummelnkülein zu haben bei Beck Bücheler.

E a l w.

Jemand vom Lande wünscht mit einer Gesellschaft in Galo den Schwäbischen Merkur zu lesen. Näheres bei der Redaktion.

E a l w.

Mein oberes hinteres Logis ist bis Jacobi oder Martini zu vermieten
Karl Schramm, Färbers Wittwe.

E a l w.

Sehr gut kochende Gerste das Pfund zu 7 fr. bei Parteen billiger empfiehlt

Martin Dreiß.

E a l w.

Ein Bursche vom Lande von 15 bis 17 Jahren der mit Vieh umzugehen weiß findet einen Platz, wo sagt Thudium,

E a l w.

Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er seine Profession wieder fortsetzt und bittet um zahlreichen Zuspruch.

H. Widmaier, Schuhmacher in der Badgasse.

E a l w.

Bei am 10. Juli Morgens zwischen hier und Liebentzell eine Geldrolle mit 40 fl. in Sechsbänkern gefunden hat, wolle dieselbe gegen sehr gute Belohnung bei der Redaktion abgeben.

E a l w.

Eine gegypste Stube und Kammer sehr hell, Parterre nebst allem erforderlichen Raum dazu, kann bis nächst Jacobi bezogen werden bei

Schwiggäbele, Tischmacher.

* * * * *
 * * * * * A m e r i k a * * * * *
 * * * * * Gelder von und nach Ame- * * * * *
 * * * * * rika besorgt billigt * * * * *
 * * * * * Ferdinand Georgii. * * * * *
 * * * * *

Kertsch und das asow'sche Meer.

(Fortsetzung).

„Als wir,“ schreibt ein Augenzeuge, „etwa um 3 Uhr um die Talspize herum in die Straße von Kertsch einführen, hatte ich eine gute halbe Stunde Gelegenheit, das links hingestreckte Land zu studiren, Ebenen, Rücken und Nunzeln und Hügel zwischen dem üp-



bigsten, saftigsten, blüthenreichsten Grün des Mai's, dazwischen zerstreute ärmliche Häuser und Hütten und schwarze, traurige Salzjünpfe. Aber bald zog sich unsere Aufmerksamkeit ausschließlich hinauf nach Kertsch, von wo ferne Donner und weiße Rauchwolken den begonnenen Kampf verkündigten, der freilich eigentlich bloß als das großartigste Feuerwerk gelten kann. Plötzlich erhob sich eine ungeheure weiße Rauchsäule wie ein gigantischer Ballon. Es folgte ein dumpfes Getöse: ein Magazin war in die Luft gesprengt worden. Kurz darauf dasselbe Phänomen; einige Minuten später zitterte das Schiff unter unsern Füßen, das Meer bedeckte sich mit zitternden Wellen, die Erde bebte, ein unbeschreibliches, dumpfes Krachen wälzte sich durch die Luft: ein Pulvermagazin war in die Wolken geschleudert! Nicht lange darauf wiederholte sich dieses donnernde Krachen dreimal auf einmal, ein dreifaches Donnern in einem großen Athemzuge: drei Magazine in die Luft geschleudert! — Später stiegen hier und da Flammen mit schwarzen Rauchwolken auf, hier auf dem Lande, dort auf dem Meere. Häuser und Dörfer und Magazine und Schiffe brannten. Letztere wälzten sich rathlos und gleichsam von zweifachem Tode, dem Ertrinken und dem Feuer, schmerzhafte gequält, lange umher, bis sie halb sinkend, halb vom Feuer vernichtet allmählig mit ihren Flammen versanken. Und als nun der bleiche Mond am klaren Himmel aufstieg und bald zwischen schwarzem Rauche heller, bald über aufblackernden Flammen leuchtete, bald hinter neuen und sich die ganze Nacht hindurch wiederholenden Explosionen ganz unsichtbar zu werden schien, aber doch immer ruhig blieb, ohne sich um diese furchtbaren Feuerwerke der Zerstörung zu bekümmern, kam uns das Gefühl, daß wir eine Kriegsscene erlebten und spielten, wie sie in der Geschichte wohl niemals so großartig, so unblutig und doch so gewaltig in ihrer Erscheinung, so wichtig in ihren Folgen vorgekommen sein mag." (Jedenfalls ist dadurch den Russen ihre Hauptlebensmittelquelle abgeschnitten). „Wir landeten, wie die meisten Truppen, zwischen einem

Salzsee und den Klippen von Ambulaki, einem Dorfe zwischen zwei vollständig verlassenen Batterien (Kamieska und Parlovskaja oder Pauls-Batterie), von wo aus die Hauptarmee ohne Widerstand in Kertsch eingedrungen war. Kertsch ist das alte Panikpäum, von dessen griechischen Alterthümern eine gute Sammlung im britischen Museum sich befindet, besonders interessant wegen eines alten, vollständig erhaltenen Stuhlbeines, dem thatsächlichen Beweise, daß die Griechen die Vergoldung gut verstanden und ihre andern Kunstwerke (Statuen) auch vergoldet haben mögen.“

„Wir bivoualirten die erste Nacht auf dem Hügel von Ambulaki, das, wie alle umliegenden, zerstreuten Hütten und Höfe, ganz menschenleer war. Nur später zeigten sich einige zurückgebliebene tartarische Familien, die um Schutz baten, der ihnen auch zugetheilt ward. Das Land sieht hier wunderschön aus. Der üppigste blühende Rasen steigt von dürftigen Hügeln dicht bis an das Meer herunter und spiegelt schwere Blumen in dessen Wellen. Etwa 200 Yards vom Meere steigt das Land bis zu 100 Fuß. An diesem Saume hin, am Ufer entlang verzetteln sich unabsehbar einzelne Gehöfte und Ackerwirthschaften, noch ganz nach demselben Schnitt, wie sie Virgil vor 2000 Jahren besang. Die muntern Franzosen waren uns hier überall zuvorgekommen und hatten die verlassenen Häuser weit und breit durchplündert, obwohl sie größtentheils nur alte Schuhe und Kleidungsstücke, saures Schwarzbrot und stinkendes Del zwischen den nackten, weißen Bänden in dumpfer, stinkender Atmosphäre fanden. Das Vieh war weggetrieben, die Heuböden zerstört worden. Nur Enten und Gänse wurden von den Franzosen noch in ziemlicher Masse gefangen und gebunden unter fürchterlichem Gekack und Getöse weggeführt und zum Theil an englische Soldaten verkauft. Auch ein Schwein hatte man aufgetrieben. Es wurde als Kommunialeigenthum gleich von allen Erzten mit so viel Säbeln als heran kommen konnten, zerhackt und so brüderlich getheilt.“

Und wie sieht diese plötzlich Haupt

der Tagesgeschichte gewordene, bis vor vierzehn Tagen kaum dem Namen nach bekannte Stadt aus? Merkwürdig genug. Ehe die Allirten kamen und die Russen selbst die größten Schönheiten und Schätze der Stadt in die Luft sprengten, war sie eine der modernsten architektonischen Schönheiten Rußlands, mit circa 12,000 Einwohner, befohlen und geschaffen durch einen strengen, stadlinigen Ulas des vorigen Kaisers. Sie streckt sich an der nördlichen Küste der geraden, durchgehenden, schön gepflasterten Hauptstraße und einem erheblichen „Bürgersteige“ in der Mitte. Sie wüch in rechten Winkeln von andern schönen Straßen durchschnitten und mündet in ein Polygon, Viereck, aus, um welches eine Mauer läuft, welche den Marktplatz einschließt. Die Häuser glänzen alle in militärischer Ordnung mit ihrem weißen Kalkstein, wie Odessa. Der Marktplatz nimmt den alten türkischen Bazar ein und die Stadt selbst den Platz des alten Päpstinapäum, der Hauptstadt des einst gewaltigen Pontmerciades, das über ganz Kleinasien herrschte, und unter Mithridates VII. die eroberte Römerwelt herrschte fünfzig Jahre lang (121 bis 64 vor Christi Geburt) auf das festigste und Wuthendste bekämpfte. Vom Marktplatze fuhr eine gigantische Treppe auf einen Felsen, wo die Hauptkirche steht. Der Bauplatz dazu wurde in den Felsen gehauen, der noch heute Mithridates-Berg heißt. Hier zeigt man noch ein Grabmal, welches die irdischen Ueberreste der einstigen „Geißel Roms“ enthalten soll.

(Schluß folgt).

Zeitung für Landleute.

Von Bedeutung ist die Reise des Prinzen von Preußen nach St. Petersburg. Man sagt zwar, dieselbe habe bloß Familienangelegenheiten zum Zweck; aber man kennt das. Noch vor einem Monat wäre diese Reise nicht unternommen worden und hätte wohl auch diese Bedeutung nicht gehabt. Damals war Oesterreich von den beiden Westmächten durch die Zu-

rückweisung seines Friedensprojectes und der Napolionischen Eröffnungsrede nicht vor den Kopf gestossen worden, hatte Oesterreich noch nicht entwaffnet, war die eine baldige gänzliche Verständigung verheißende Annäherung zwischen Oesterreich und Preußen noch nicht erfolgt, war der russische Gesandte zu Wien noch nicht zu den Gerngesehenen bei Graf Buol gerechnet, wie es seither der Fall. Das Alles sind Anzeichen einer erfolgten größeren Wiederannäherung der drei großen nordischen Höfe, Anzeichen von Erneuerungsversuchen der heiligen Allianz. Wie sich dieses erklären? Es dürfte so sehr schwer nicht sein. Geht doch der Westen einer Krise entgegen, auf welche man gefaßt und gerüstet sein, durch die man nicht überrascht werden will. In Frankreich nimmt die Unzufriedenheit, namentlich unter den Mit-

te. Von welcher Dauer ist ein solcher Zustand? Darum sind die auftauchenden Anzeichen einer Verständigung der drei nordischen Großmächte nicht ohne Bedeutung.

Die neuesten bis zum 5. Juli reichenden Nachrichten aus der Krim melden, daß die Allirten sich zum abermaligen Bombardement und Sturm rüsten. Genitschi am azow'schen Meer ward beschossen, aber ohne viel Schaden zu leiden.

Die „Zinsbrucker Schützenzeitung“ berichtet den völligen Untergang des Dorfes Eckleib bei Mals im Bintschgau durch die Fluthen.

Redigirt, verlegt und gedruckt von Rivinus.

te. Von welcher Dauer ist ein solcher Zustand? Darum sind die auftauchenden Anzeichen einer Verständigung der drei nordischen Großmächte nicht ohne Bedeutung.

Die neuesten bis zum 5. Juli reichenden Nachrichten aus der Krim melden, daß die Allirten sich zum abermaligen Bombardement und Sturm rüsten. Genitschi am azow'schen Meer ward beschossen, aber ohne viel Schaden zu leiden.

Die „Zinsbrucker Schützenzeitung“ berichtet den völligen Untergang des Dorfes Eckleib bei Mals im Bintschgau durch die Fluthen.

Redigirt, verlegt und gedruckt von Rivinus.

Calw. Frucht- und Brod u. Preise am 7. Juli 1855.

Getreide- Gattung	Voriger Reis Sckfr.	Neue Zufuhr Sckfr.	Gesammt- Betrag Sckfr.	Heutiger Verkauf Sckfr.	Im Rest geblie- ben Sckfr.	Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen, alter													
— neuer													
Kernen, alter	20	200	220	200	20	25	24	24	33	23	30	4910	57
— neuer	8	150	158	114	44	10	6	9	28	8	12	1078	51
Dinkel, alter													
— neuer	8	24	32	20	12	14		13	56	13	48	278	48
Gerste, alte													
— neue	6	160	166	91	75	7	18	6	50	6	20	623	10
Haber, alter													
— neuer		8	8	2	6	17	48	17	48	17	48	35	36
Erbfen													
Linien													
Wicken													
Bohnen													
Summe —	42	542	584	427	157							6927	22

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise Waizen um — fl. — fr.
Kernen alter um fl. fr., neuer, weniger um fl. 42fr., Dinkel alter um fl. fr., neuer
weniger um fl. 27fr., Gerste alte um fl. fr., neuer weniger um fl. 2fr. Haber weniger um fl. 34fr.
Brodtaxe: 4 Pfd. Kernbrod 20 fr. dto. schwarzes 18 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 3/4 Loth. —
Fleischtaxe: 1 Pfund Ochsenfleisch 12 fr. Rindfleisch, gutes 10fr. geringeres 9fr. Kuhfleisch, gutes 10fr. gerin-
geres 9 fr. Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 13 fr. abgezogenes 12 fr.
Stadtschultheißenamt. Sckuld t.